

EINE NEUE APHTHONA-ART AUS SPANIEN

Coleoptera, Phytophaga, Alticinae

Mit 1 Abbildung

XII. Beitrag zur Kenntnis der Alticiden.

Von JOSEF KRAL, Prag.

Das Alticiden-Material, das mir von Herrn Dr. FRANCISCO ESPAÑOL, Mitarbeiter des Museo de Zoología in Barcelona, liebenswürdig versandt wurde, enthielt unter anderen eine *Aphthona*, die ich in diesem Beitrag als neu beschreibe.

Aphthona spagnoli n. sp.

Derivatio nominis. Die neue Art wurde zu Ehren des Finders, Herrn Dr. FRANCISCO ESPAÑOL, benannt.

Locus typicus. Die vier bekannten Exemplare stammen aus Spanien, Catalonia, Mola de Falset, VII, 1931, ESPAÑOL leg. Es sind: Holotypus /♂/, Allotopotypus /♀/ und zwei Paratopotypi /♂/. Die erwähnten Exemplare befinden sich in meiner Sammlung, ein Paratopotypus in der Sammlung des Museo de Zoología in Barcelona.

Descriptio. Körper länglich eiförmig, gewölbt; ungeflügelt. Rostbraun, stark glänzend, schwach, aber deutlich metallisch angehaucht.

Kopf etwas dunkler mit gut begrenzten ungefähr rundförmigen und mässig gewölbten Stirnhöckerchen; ihre obere Grenzlinie tief ausgeprägt und seitlich bis zu den Augenrändern verlängert; Scheitel glatt und glänzend, unauffällig querverieft; in der Nähe der erwähnten verlängerten Linie jederseits mit einer Borstenpore; der interantennale Kiel höher als die Stirnhöckerchen, abgestumpft; Clypeus angedunkelt, Oberlippe und Palpen dunkel. Fühler bräunlich gelb, vom 7. Gliede an angedunkelt; Glied 1 dicker und länger als 2, Glied 3 dünner und kürzer als 2, Glied 4 fast so stark wie 3, etwas länger; Glied 5 noch etwas länger als 4 und gleich dick; Glied 6 kürzer als 5, ungefähr so lang wie 4; Glied 7 wenig länger als 6; Glieder 10 und 11 verschmälert, das letzte Glied (11) verlängert und zugespitzt. Halsschild quer, ungefähr 1,5 x breiter als lang, seine Seiten fast gerade oder nur flach gerundet, fast parallel; die Vorderecken abgestutzt, die Hinterecken schwach emporragend; der Vorderrand unmerklich breiter als der Hinterrand; Oberfläche glänzend und glatt, fein und zerstreut punktiert; die Flügeldeckenbasis wenig breiter als der Halsschildhinterrand, seitlich gerundet, die Schulterbeulen sehr schwach ausgeprägt, die Oberfläche ziemlich stark und nicht sehr dicht punktiert, die Punkte vorne in undeutlich angedeutete Reihen zusammengestellt; apikalwärts ist die Punktierung abgeschwächt; die Nahtkante ist schmal angedunkelt. Beine bräunlich gelb, die Klauenglieder angedunkelt, die Schenkel ohne Verdunkelung.

L. 2,5 mm.

Das Männchen mit mässig erweiterten Vordertarsengliedern.

Der Aedoeagus (siehe Abb. 1), braungelb, kurz, quer gewölbt, subparallel, im Apikalviertel etwas schmaler, vorne halbkreisförmig gerundet; der Apikalrand (bei der ventralen Ansicht) mit einem schmalen und fein aufgeworfenen Saum; das Glied ist (ventral gesehen) in drei Längsstreifen geteilt, von welchen der mittlere etwas tiefer liegt, er verschmälert sich am Apex ziemlich plötzlich und geht in eine schmale und wenig deutliche Mittellängsvertiefung über. Seitlich gesehen ist das Glied zur Spitze verschmälert, leicht gekrümmt, am Apex blattförmig verdünnt.

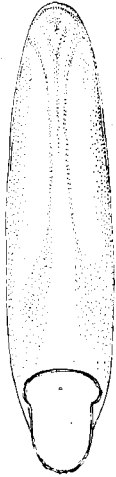


Abb. 1 *Aphthona spagnoli* n.sp., Aedoeagus (Hispan. Catalonia, Mola de Falset VII. 31. F. Español leg.)

Diagnosis. Gestaltlich — nicht der Farbe nach — erinnert *Aphthona spagnoli* n. von den Arten Spaniens an die dunkelblaue *Aphthona albertinae* ALLARD 1866. Die neue Art ist schmaler gebaut, sie besitzt mehr rundliche und besser umgrenzte Stirnhöckerchen, der Halsschild ist viel feiner punktiert, seine Seiten weniger gerundet, die Flügeldeckenpunktierung ist schwächer. Die Aedoeagusform ist durchaus verschieden.

Der Farbe nach ist die Stellung der neuen Art unter den paläarktischen Arten einmalig. Sie bildet mit ihrer braungelben metallschimmernden Farbe gewissermassen einen Übergang zwischen den beiden grossen (wohl unnatürlichen) Gattungsgruppen, und zwar zwischen den hell- und den dunkelfarbigten Arten.

Discussio. Obzwar die hier behandelte Art an die mir unbekannt (und wohl kaum bekannte) *Aphthona crassipes* WOLLASTON 1860 gewissermassen erinnert, halte ich für richtig, sie als neu auffassen zu müssen.

Sowohl in der Originalbeschreibung WOLLASTONS, als auch bei ALLARD (1866), der das Tier gesehen haben konnte, finden wir eine doppelte Körpergrösse angegeben, als die *Aphthona spagnoli* aufweist, und zwar 2,3-2,6 lin., bzw. 5,3-6 mm.; ferner kann die neue *Aphthona* nicht als «*elytris leviter subtilissime punctulatis*» bezeichnet werden; und auch die Fundorte (Tenerife und Palma in den Kanaren und Katalonien) dürften eine Identität nicht bezeugen. Dagegen stimmt die Bezeichnung der Farbe der *Aphthona crassipes*, «*nitida subhyalina testacea*», gut auf die neue Art. Das von HEIKERTINGER (1944) als «var.» beschriebenes Taxon *heringi* besitzt der Beschreibung nach eine völlig abweichende Flügeldeckenbasis, wird als «mehr strohgelb» charakterisiert und kommt deswegen ebenso wie *Aphthona signatifrons* WOLLASTON 1867 nicht in Frage. Die Nahrungspflanze der *Aphthona spagnoli* n. sp. ist unbekannt.

LITERATUR

HEIKERTINGER, F. 1944. Bestimmungstabellen der paläarktischen *Aphthona*-Arten. In: *Koelopt. Rundschau* 30: 48/134 — 50/136.

Hier werden auch die Angaben ALLARDS und WOLLASTONS zitiert und wiederholt.